



Foto: Matthias Strebel, Arge Franken

Zikaden gefährden Zuckerrüben und weitere Ackerfrüchte

Die Schilf-Glasflügelzikade ist ein Insekt, das die Wärme liebt und sich durch den Klimawandel rasant ausbreitet. Die Zikaden befallen neben Zuckerrüben und Kartoffeln auch neue Wirtspflanzen wie Karotten, Rote Beete und anderes Gemüse. Ganze Naturräume sind bereits davon betroffen. Das macht sie zu einer Bedrohung für die Existenz vieler Landwirte und gefährdet die Versorgung mit regionalen Grundnahrungsmitteln.

Die Zikaden infizieren die Pflanzen mit bakteriellen Erregern, die die Stolbur-Krankheit und das Syndrom niedriger Zuckergehalte (SBR) verursachen. Die Stolbur-Krankheit führt bei Zuckerrüben zum Phänomen der „Gummirübe“. Die Rübenkörper werden schrumpelig und erhalten eine gummiartige Konsistenz. SBR bei Zuckerrüben erkennt man an den gelblich verfärbten Blättern und letztlich am deutlich geringeren Zuckergehalt der Rübe. Beide Erkrankungen führen zu erheblichen Ertrags- und Qualitätsverlusten. Die Rüben lassen sich schlechter lagern und verarbeiten. Waren im letzten Jahr 40.000 ha betroffen, sind es in diesem Jahr schon mindestens 75.000 ha. Das sind circa 20 Prozent der Anbauflächen in Deutschland.

Um Methoden zur Bekämpfung der Zikaden zu erforschen, hat die Zuckerwirtschaft intensive Forschungsarbeiten in die Wege geleitet. Eine Bekämpfung der Zikaden und Nymphen (Vorstufe der Zikaden im Boden) ist aufgrund der fehlenden Zulassungen von entsprechenden Insektiziden nicht möglich. Die bisher wirksamste Methode ist deshalb der Verzicht auf Winterweizen in der Fruchtfolge, um den Nymphen die Nahrung zu entziehen, damit sie nicht mehr überwintern können. Das funktioniert allerdings nur, wenn alle Landwirte einer Region auf den Winterweizen verzichten.

Damit die Zikadenpopulation langfristig effektiv eingedämmt wird, müssen weitere offene Fragen geklärt werden. Dies kann weder finanziell noch personell von den betroffenen Branchen allein geschultert werden. Deshalb brauchen wir die Unterstützung der Politik:

- Um wirksame Methoden zur Bekämpfung der Zikaden zu entwickeln, brauchen wir eine **Forschungsförderung durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)** sowie die weitere Einbindung der Ressortforschung des BMEL.
- Im Bereich Pflanzenschutz brauchen wir zur Bekämpfung der Zikaden die **Zulassung geeigneter Insektizide**. Dies kann im ersten Schritt auch über eine **Notfallzulassung** geschehen. Darüber hinaus muss eine fruchtartenübergreifende Bekämpfung der Nymphen gestattet werden. So könnte man die Zeit zur Züchtung neuer resistenter Rübensorten überbrücken.
- Zudem muss in befallenen Gebieten eine **Schwarzbrache zulässig** sein, um die Nahrungszufuhr der Nymphen zu unterbrechen. Dafür müsste der Standard für den guten landwirtschaftlichen und ökologischen Zustand (GLÖZ) landwirtschaftlicher Flächen zur Mindestbodenbedeckung entsprechend angepasst werden.

Mehr Infos zum Thema:



Scannen oder klicken!

Zuletzt erschienen (Links):

April 2024:
Wie die Zuckerwirtschaft den Klimawandel meistern kann

November 2022:
Pauschale Verbote gefährden Zuckerbranche

Juli 2022:
Klimawandel begegnen mit neuen Züchtungstechniken

IMPRESSUM

Wirtschaftliche Vereinigung Zucker e.V.
Friedrichstraße 69, 10117 Berlin

Tel.: +49 30 206 18 95 -11
E-Mail: wvz-vdz@zuckerverbaende.de